

Juli 1991 / DM 5,00

deutsche volleyball

zeitschrift 7



500
LÄNDERSPIELE
RENATE RIEK

Andresen-Interview:

Wir brauchen Idole

Jugend Spezial: Die

Ostklubs trumpfen auf

Mit Beilage
**volleyball
training**



Die Top-Spielerinnen des deutschen Volleyballs

Kein Star – viele Starlets

Den großen Star, der die Ranglisten dominiert wie zuletzt die Feuerbacher Chinesin Yang Xiao Jun, gibt es in diesem Jahr nicht. Nur Karin Steyaert landete als beste Universalspielerin, die zudem im Urteil der Experten über den besten Aufschlag verfügt, in zwei Kategorien auf Rang eins. Darüber hinaus konnte sie sich auch im Angriff, in der Annahme und im Block auf vorderen Positionen platzieren.

Der schwankende Saisonverlauf des Deutschen Meisters Feuerbach spiegelt sich auch in der Rangliste wider. Von Verletzungsproblemen gebeutelt, brachten Konflikte zwischen einem Teil der Mannschaft und Trainer Jürgen Wagner zusätzliche Unruhe ins Team. So wies die Formkurve der Feuerbacherinnen Schwankungen auf, die sich auch in der Rangliste niederschlugen. Denn hatten die

Schwäbinnen in der letzten Spielzeit noch in sechs von sieben Kategorien die besten Spielerinnen in ihren Reihen, so entschied sich die Jury diesmal im Angriff (Nancy Celis von Bayern-Lohhof als einzige Titelverteidigerin), in der Abwehr (Beate Paetow vom Hamburger SV) und in der Annahme (Ulrike Schmidt vom USC Münster) für Akteurinnen anderer Vereine.

Auffällig in der Wertung der Jury ist zudem, daß das Urteil der einzelnen Experten in vielen Kategorien stark voneinander abweicht. So heimsten auch die besser Platzierten in vielen Kategorien relativ wenige Punkte ein. Da natürlich auch die von uns befragten Trainer und Journalisten nicht alle Spielerinnen in jedem Spiel gesehen haben, sondern immer nur in einigen Spielen (Ausnahme die eigene Mannschaft), deutet dieses Ergebnis auf schwankende Form-

kurven bei fast allen Spitzenspielerinnen hin.

Wie in jedem Jahr baten wir auch diesmal wieder die Bundesligatrainer und die dvz-Mitarbeiter in den Bundesligastädten, uns die nach ihrer Meinung besten Drei in den sieben Kategorien Angriff, Block, Annahme, Universal, Zuspiel, Abwehr und Aufschlag zu nennen sowie die Aufsteigerin des Jahres zu wählen.

Für jede Nennung auf Platz eins gab es für die Spielerinnen fünf Punkte, Platz zwei wurde mit drei Punkten bewertet, und für die Position drei verteilten wir einen Punkt. Die Gesamtpunktzahl rechneten wir dann in den prozentualen Anteil an den insgesamt vergebenen Punkten um.

Daß die um ihr Urteil gebetenen Experten gemeinhin nicht leichtfertig ihr Urteil fällten, zeigte sich für uns nicht zuletzt in den Skru-

peln mancher Kollegen. Sie meinten, sie hätten in dieser Saison nicht genügend Spiele gesehen, um ein stichhaltiges Urteil abgeben zu können und baten uns darum, diesmal auf ihre Wertung zu verzichten. Was wir selbstverständlich auch taten.

Zwar hat es schon in diesem Jahr reichlich Verschiebungen in den Ranglisten gegeben, ganz anders als zum Beispiel bei den Männern, wo seit Jahren etliche Titelverteidigungen zu Buche stehen. Aber in der kommenden Spielzeit ist auf jeden Fall mit noch mehr neuen Namen zu rechnen. Denn letztmals präsentieren wir hier eine reine Westrangliste, da erst in der kommenden Spielzeit die Ostvereine in die Bundesliga eingegliedert werden, und wir deshalb auf eine gemeinsame Ranglistenwertung diesmal noch verzichten mußten. **mh**

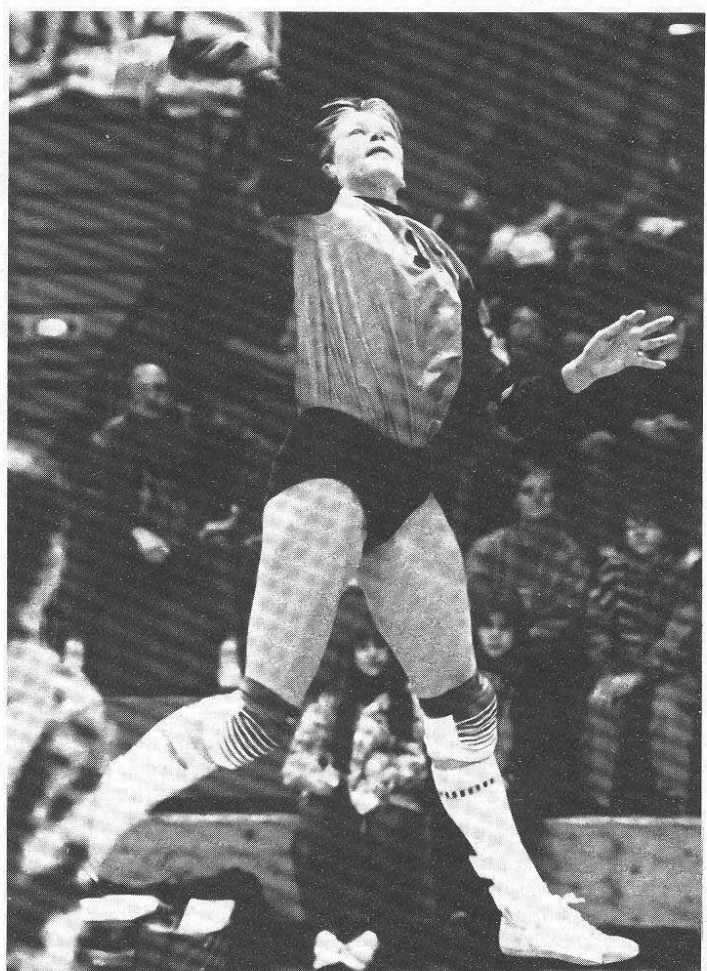
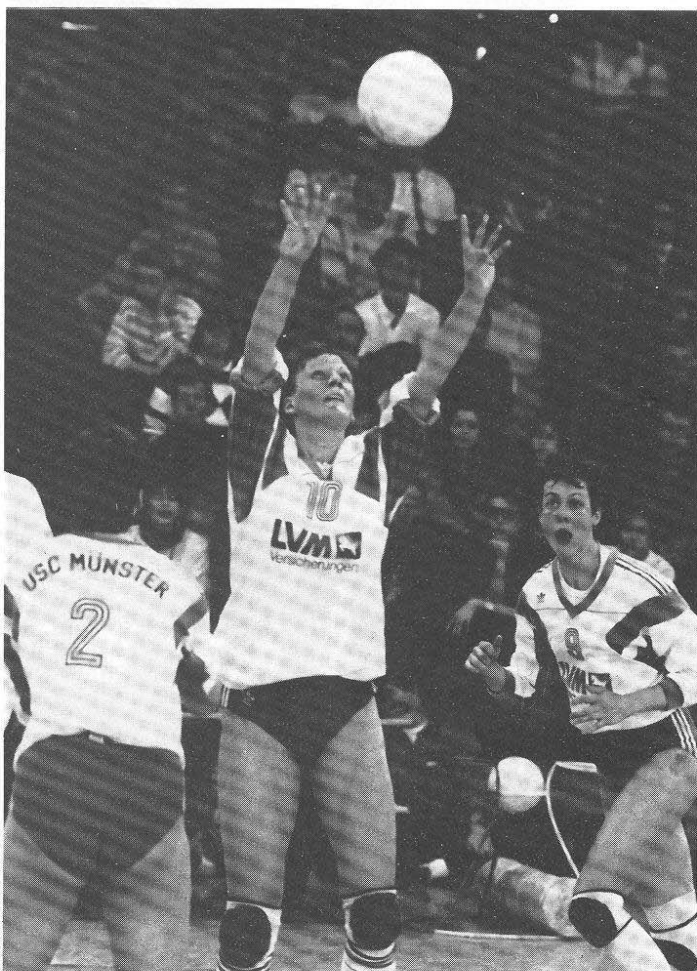


Foto: Jaiser

Foto: UK

Als Bundesliga-Einsteigerin gleich Aufsteigerin des Jahres: Ines Pianka gewann auch die Kategorie Zuspiel.

Einzige Titelverteidigerin in der diesjährigen Rangliste: Angreiferin Nancy Celis von Bayern Lohhof.

Aufsteigerin der Saison

Die Aufsteigerin der Saison ist eher eine Bundesliga-Einsteigerin. Denn Ines Pianka, für die sich unsere Jury mehrheitlich aussprach, ging bereits als mehrmalige Nationalspielerin in die Spielzeit 1990/91. Und auch sonst konnte sich keine bislang unbekannte Akteurin stark in den Vordergrund spielen. So nannten die Experten auf den folgenden zwei Plätzen Spielerinnen die bereits im letzten Jahr zu den Aufsteigerinnen der Saison gezählt wurden. Sicher haben Inka Pelny und Ulrike Schmidt weitere beachtliche Fortschritte gemacht. Aber Aufsteigerinnen im strengen Sinne, wie bei den Männern Matthias Häberlein, sind sie nicht.

So bleibt als junge Spielerin, die sich in ihrer ersten Bundesligasaison aufgrund ihrer Leistung gegenüber starker vereinsinterner Konkurrenz einige Spielanteile sichern konnte nur die Lohhofer Zuspieldlerin Nina Klöckner. Übrigens votierte ein Jurymitglied mit der Bemerkung „Vom Absteiger zum Meister“ dafür, Jürgen Wagner zum Aufsteiger der Saison zu erklären.

| | | |
|-------------------|---------------|------|
| 1. Ines Pianka | USC Münster | 33,3 |
| 2. Inka Pelny | Hamburger SV | 16,7 |
| 3. Ulrike Schmidt | USC Münster | 11,1 |
| 3. Nina Klöckner | Bayern Lohhof | 11,1 |

Zuspiel

Geht eine Ära zu Ende? Renate Riek, die jüngst in Hamm für ihr 500. Länderspiel geehrt wurde und seit der Einführung der Rangliste mit einer Ausnahme immer von unseren Experten auf Platz eins gesetzt wurde – und das zumeist mit deutlichem Abstand – fiel in diesem Jahr hinter Ines Pianka auf den zweiten Platz zurück. Die 22jährige, die zu Saisonbeginn aus Berlin zum USC Münster kam, spielte stark auf, erhielt deshalb beim Bremer Beck's Cup von Bundestrainer Köhler den Vorzug vor Renate Riek und zeigte nur gegen Ende der Saison einige schwächere Spiele. Hinter den beiden rangiert die Lohhoferin Heike Weber auf Position drei. Tina Rux vom HSV wurde durch einen Bänderriß schon Mitte der Saison zum Zuschauen verurteilt und verpaßte so die Chance, sich eine bessere Wertung zu erspielen.

| | | |
|---------------------------|-------------------|------|
| 1. (-) Ines Pianka | USC Münster | 41,4 |
| 2. (1.) Renate Riek | CJD Feuerbach | 30,2 |
| 3. (-) Heike Weber | Bayern Lohhof | 16,7 |
| 4. (4.) Tina Rux | Hamburger SV | 4,3 |
| 5. (5.) Claudia Wildhardt | 1. VC Schwerte | 3,1 |
| 6. (-) Martina Schwarz | Alstertal-Harksh. | 2,5 |

Angriff

Nancy Celis konnte ihre Position als beste Angreiferin halten und steht damit als einzige Titelverteidigerin in der diesjährigen Rangliste zu Buche. Allerdings hatte auch sie mit einigen Formschwankungen zu kämpfen. So wurde Alexandra Ludwig von unseren Experten genauso häufig unter den besten drei Angreiferinnen platziert wie Nancy Celis. Die Münsteranerin, deren aggressive Durchschlagskraft in dieser Spielzeit beeindruckte, wurde aber eben kaum auf die Position eins gesetzt und landete in der Endabrechnung noch hinter Karin Steyaert und

Hou Yu Zhou, die in den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft groß aufspielte, auf Rang vier. Insgesamt konnten sich drei Spielerinnen des Meisters in der Angriffskategorie platzieren, während Pokalsieger und Endspieltgegner Münster neben Ludwig keinen anderen Trumpf aufzubieten hatte.

| | | |
|--------------------------|-------------------|------|
| 1. (1.) Nancy Celis | Bayern Lohhof | 23,3 |
| 2. (4.) Karin Steyaert | CJD Feuerbach | 16,6 |
| 3. (-) Hou Yu Zhou | CJD Feuerbach | 14,7 |
| 4. (-) Alexandra Ludwig | USC Münster | 14,1 |
| 5. (-) Christina Buznosu | Hamburger SV | 7,4 |
| 6. (7.) Michaela Luckner | Bayern Lohhof | 5,5 |
| 7. (3.) Gudula Staub | CJD Feuerbach | 4,3 |
| 8. (-) Anna Rozpiorska | Alstertal-Harksh. | 3,7 |

Abwehr

Die Abwehrleistung scheint am schwierigsten zu beurteilen zu sein. Wie schon in der Männeranglistete verteilte unsere Jury in dieser Kategorie Punkte an viele verschiedene Spielerinnen. Auch diejenigen Akteurinnen, die sich ganz oben platziert haben, wurden nur von jeweils einem Drittel der befragten Experten auf die Punkteränge gesetzt. Ganz vorne landeten letztlich drei Spielerinnen, die nicht nur in der Abwehr viele Bälle erhechteten, sondern die auch als Kämpferpersönlichkeiten in der Lage waren, ihre Mitspielerinnen durch ihren Einsatzwillen mitzureißen: Beate Paetow vom Hamburger SV sowie Diane Scott und Ulrike Schmidt vom USC Münster. Die Abwehr gehörte zu den Paradedisziplinen der Westfälinnen, von denen sich vier Spielerinnen unter die ersten acht schoben.

| | | |
|--------------------------|---------------|------|
| 1. (-) Beate Paetow | Hamburger SV | 20,4 |
| 2. (-) Diane Scott | USC Münster | 14,5 |
| 3. (7.) Ulrike Schmidt | USC Münster | 9,9 |
| 4. (-) Ines Pianka | USC Münster | 8,6 |
| 5. (1.) Yang Xiao Jun | CJD Feuerbach | 7,9 |
| 5. (8.) Alexandra Ludwig | USC Münster | 7,9 |
| 7. (-) Hou Yu Zhou | CJD Feuerbach | 6,6 |
| 8. (-) JiaQian Zhong | Hamburger SV | 5,9 |

Aufschlag

Auch für den Aufschlag gilt, was für die Abwehr gesagt wurde. Das Urteil der Jury driftet in alle Richtungen. Einzig für Karin Steyaert votierten deutlich mehr Experten als für die anderen. Dabei war die Feuerbacher Nationalspielerin im vergangenen Jahr in dieser Kategorie noch gar nicht unter den Besten vertreten. Daß der Aufschlag zu den Stärken der Feuerbacherinnen in dieser Spielzeit zählte, zeigt sich in der Rangliste deutlich.

Hinter der Zweitplatzierten Münsteranerin Ulrike Schmidt folgen vier weitere Feuerbacherinnen auf den nächsten Plätzen, unter ihnen Renate Riek auf Rang vier, die ihre Vorjahresplatzierung noch verbessern konnte.

| | | |
|--------------------------|---------------|------|
| 1. (-) Karin Steyaert | CJD Feuerbach | 17,9 |
| 2. (-) Ulrike Schmidt | USC Münster | 10,7 |
| 3. (4.) Michaela Vosbeck | CJD Feuerbach | 9,3 |
| 4. (8.) Renate Riek | CJD Feuerbach | 7,9 |
| 5. (-) Gudula Staub | CJD Feuerbach | 6,4 |
| 5. (1.) Yang Xiao Jun | CJD Feuerbach | 6,4 |
| 7. (3.) Susanne Köster | USC Münster | 5,7 |
| 8. (-) Ines Pianka | USC Münster | 4,3 |
| 8. (-) Annette Heymann | USC Münster | 4,3 |

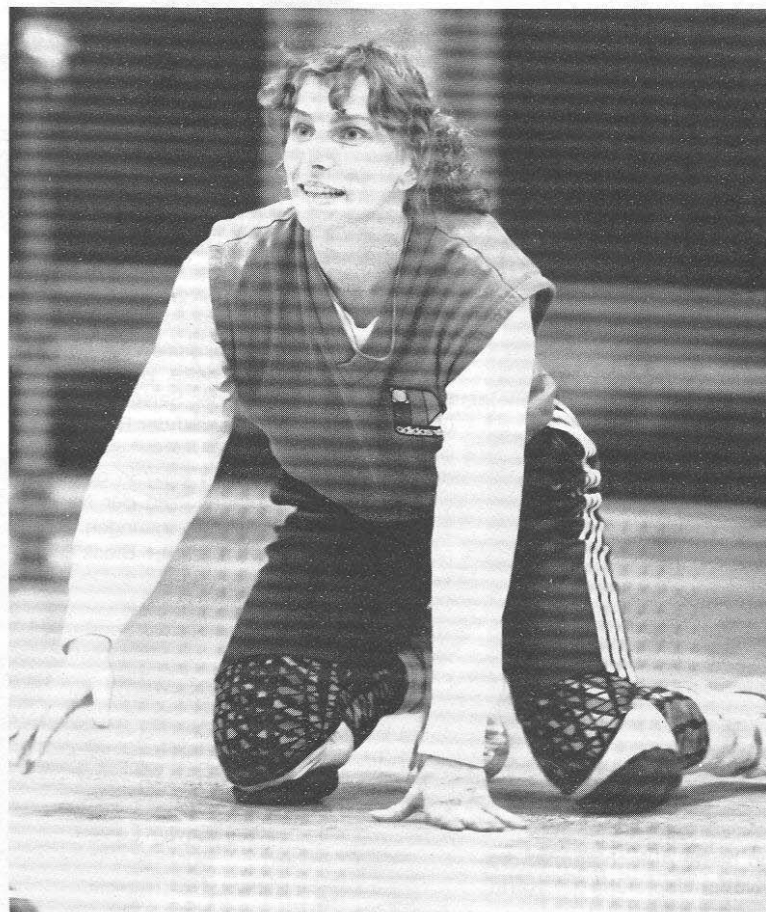


Foto: Hardt

Ihre Bodenarbeit ist die beste: Beate Paetow vom Hamburger SV wurde in der Liste der Abwehrspielerinnen auf Platz eins gesetzt.

Universal

Ganz spannend verlief die Entscheidung in der Kategorie der Universalspielerinnen. Gleich sechs Akteurinnen aus fünf verschiedenen Vereinen lieferten sich bis zum Schluß ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Letztlich hatte Karin Steyaert die Nase vorn, knapp gefolgt von Ulrike Schmidt und Beate Paetow. Dahinter liegen Gudula Staub, Michaela Luckner sowie Marita Hüninghake im Urteil der Trainer und Journalisten nahezu gleichauf. In dieser Kategorie spiegelt sich auch deutlich der Saisonverlauf wider. Die Feuerbacherinnen konnten sich diesmal nicht so deutlich behaupten wie in den vergangenen beiden Jahren, hatten mit Verletzungsproblemen zu kämpfen (Xiao nur auf Rang sieben) und holten letztlich aufgrund ihrer ausgeglichener Besetzung (vier Spielerinnen unter den ersten acht) doch die Meisterschaft.

- | | | |
|---------------------------|------------------|------|
| 1. (2.) Karin Steyaert | CJD Feuerbach | 14,8 |
| 2. (-) Ulrike Schmidt | USC Münster | 13,6 |
| 2. (-) Beate Paetow | Hamburger SV | 13,6 |
| 4. (6.) Gudula Staub | CJD Feuerbach | 11,1 |
| 5. (8.) Michaela Luckner | Bayern Lohhof | 10,5 |
| 6. (3.) Marita Hüninghake | VfL Oythe-Vechta | 9,3 |
| 7. (1.) Yang Xiao Jun | CJD Feuerbach | 5,6 |
| 8. (-) Hou Yu Zhou | CJD Feuerbach | 4,9 |



Foto: Baumann

Allroundtalent und beste Aufschlägerin: die Feuerbacher Nationalspielerin Karin Steyaert.

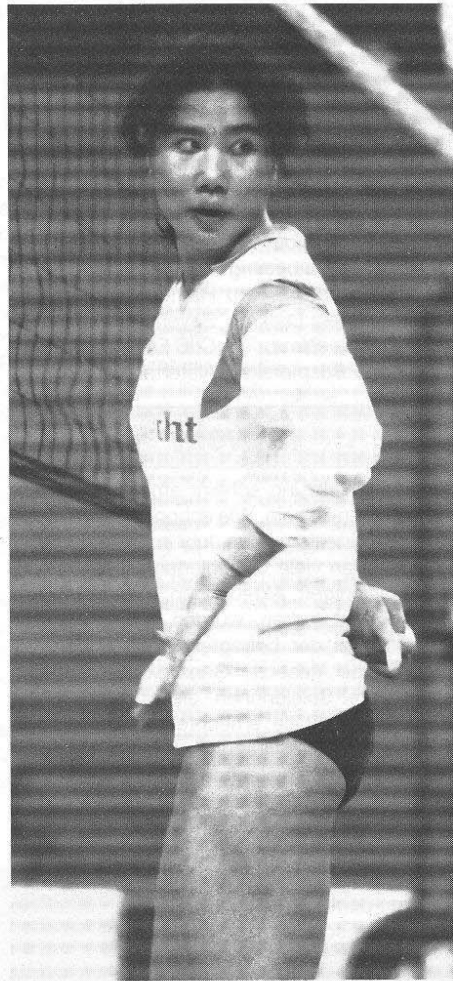


Foto: Kärcher

Trotz Verletzungspech an der Spitze: Yang Xiao Jun zeigte der gesamten Konkurrenz, wo's langgeht.

Block

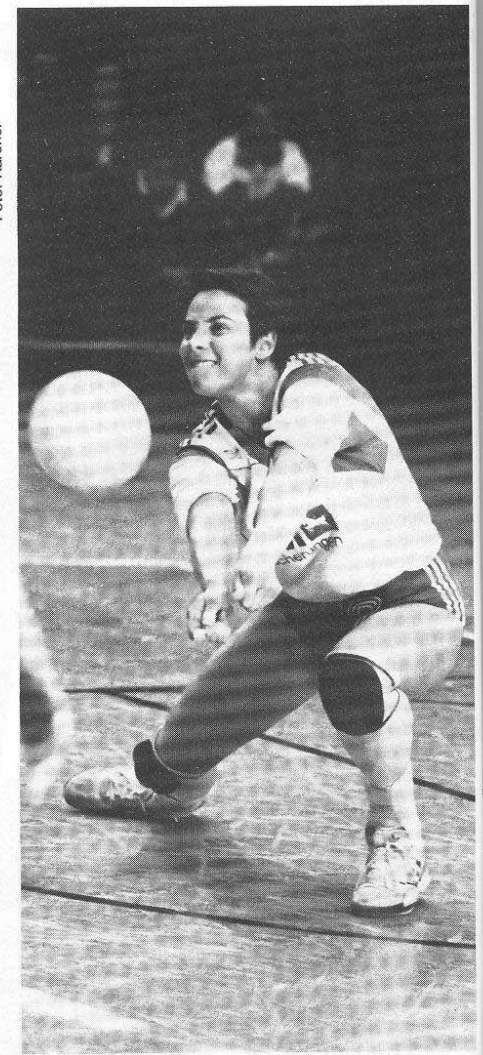
Die herausragende Akteurin der Spielzeit 1989/90 hatte in der vergangenen Saison mit argen Verletzungsproblemen an der Schulter zu kämpfen. Und trotzdem eroberte sie sich den Titel als beste Blockspielerin und verdrängte Gudula Staub, die die Poleposition in den letzten beiden Jahren inne hatte, von der Spitze. Staub hatte zu Beginn der Saison ein Tief zu überwinden, saß häufiger auf der Bank, als der Nationalspielerin lieb war. Aber sie biß sich durch, eroberte sich ihren Platz in der Mannschaft zurück und bot auch in der Nationalmannschaft ansprechende Leistungen. So sahen unsere Experten auch im Block leichte Vorteile für die Spielerinnen des Deutschen Meisters aus Feuerbach gegenüber den Konkurrentinnen aus Münster. Diane Scott und Ulrike Schmidt vom USC landeten hinter den Feuerbacherinnen auf den Plätzen drei und vier.

- | | | |
|--------------------------|---------------|------|
| 1. (2.) Yang Xiao Jun | CJD Feuerbach | 19,0 |
| 2. (1.) Gudula Staub | CJD Feuerbach | 15,7 |
| 3. (-) Diane Scott | USC Münster | 10,5 |
| 4. (6.) Ulrike Schmidt | USC Münster | 9,8 |
| 5. (3.) Michaela Luckner | Bayern Lohhof | 6,5 |
| 5. (-) Karin Steyaert | CJD Feuerbach | 6,5 |
| 7. (-) Andrea Sauvigny | TSG Tübingen | 4,6 |
| 7. (-) Annette Heymann | USC Münster | 4,6 |

Annahme

Den klarsten Erfolg gab es für Ulrike Schmidt vom USC Münster in der Annahmekategorie. Die 22jährige war erst zu Saisonbeginn vom TV Hörde zu den *Unabhängigen* gewechselt. In keiner anderen Rubrik konnte sich eine Spielerin so klar von der nächstplatzierten absetzen. Das ist auch deshalb bemerkenswert, weil die Annahme in den letzten Jahren immer eine Domäne der Feuerbacherinnen darstellte. Aber wer weiß, wie unsere Experten gestimmt hätten, wäre Yang Xiao Jun nicht so lange durch Verletzungen gehandicapt gewesen. So reichte es für sie hinter ihrer Teamgefährtin Karin Steyaert nur für Platz drei. Alle anderen Spielerinnen konnten nur vereinzelte Stimmen für sich verbuchen.

- | | | |
|-------------------------|----------------|------|
| 1. (3.) Ulrike Schmidt | USC Münster | 37,6 |
| 2. (2.) Karin Steyaert | CJD Feuerbach | 16,1 |
| 3. (1.) Yang Xiao Jun | CJD Feuerbach | 13,4 |
| 4. (-) Andrea Sauvigny | TSG Tübingen | 6,0 |
| 5. (-) Beate Paetow | Hamburger SV | 4,7 |
| 6. (-) Alexandra Ludwig | USC Münster | 4,0 |
| 7. (4.) Cai Li | 1. VC Schwerte | 3,4 |
| 7. (-) Hou Yu Zhou | CJD Feuerbach | 3,4 |



Annahme verweigert! Das passierte Ulrike Schmidt nur selten. Galt es doch die Phalanx der Feuerbacherinnen zu überwinden.